

## Arbeitstreffen der PG Seniorenarbeit in, Maria Thalheim

am 11. April 2012

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesend: Heinrich Neumann, Dr. Hansjörg Walther, Egon Weiß, Theresia Schröder-Bekh, Dagmar von Fraunberg, Katharina Ciomperlik, Irene Lippeck, Richard Lechner, Dr. Klaus Zeitler, Hans Rasthofer, Anna Gfirtner

Entschuldigt: Raphael Hackl, Josef Liebl, Wilfried Diegel, Ursula Weiß

Veranstaltung am 30.4. „Patientenverfügung“: Dauer ca. 1 Std. – Bestuhlung!!

Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Wiesmaier, 1. Vorsitzenden des GEV Hans Rasthofer, Heinrich Neumann als Verantwortlicher für die Vortragsreihe und Dr. Hansjörg Walther als Mitglied der Projektgruppe zu bereits vorhandenen Angeboten (z.B. bei Irene Lippeck: wie lerne ich einfach einen Computer zu bedienen oder Hilfe bei Behördenangelegenheiten/ beim Ausfüllen eines Antrages; Egon Weiß: vorlesen z.B. von Karl May-Geschichten oder Hilfe beim Bedienen eines Handys; Familie von Fraunberg: welche heimischen Kräuter kann ich mir zu Nutze machen; Dr. Hansjörg Walther: Hilfe zur Selbsthilfe beim Obstbaumschnitt oder Englischnachhilfe für Schüler).

Rückblick auf bisherige PG-Arbeit:

alles ist noch offen, auch „Junge“ für „Alte“ berücksichtigen; bisher waren nur „Senioren“ Thema, Bindeglied zu nicht mehr „Aktiven“ notwendig;

Es müsste eine verantwortliche Person für Kontaktaufnahme und Entwicklungen gefunden werden, unabhängig von der Koordinationsstelle der Gemeindeentwicklung.

Vorgehensweise, um PG „Älter werden in Fraunberg“ zu bewerben:

- 1) Vortragsreihe (verantwortlich Heinrich Neumann) als Transportmittel zur Werbung neuer PG-Mitglieder nutzen und um bereits vorhandene (niederschwellige) Angebote zu unterbreiten (s.o.)
- 2) Organisationsform: Projektgruppe – bürgerschaftliches Engagement
- 3) Bewerbung über das Gemeindeblatt und die Homepage der Gemeinde, Pressemitteilungen und persönliche Gespräche
- 4) Keine Befragung ergibt ehrliche Antworten. Der wirkliche Bedarf an Generationenarbeit muss über Kontakte zur sog. 2.Generation (40 – 60 J.), durch Gespräche ermittelt werden.

Derzeit kann noch keine direkte „Nachbarschaftshilfe“ geleistet werden, weil die Projektgruppe sich im Aufbau befindet. Know-how muss erst entwickelt werden.

Ziel ist es z.B. als Leistung anzubieten: für Demenzkranke 1. und 2.Grades für ca. 2 Std. Unterhaltung zur Entlastung der Betreuenden, Unterstützung für Arbeiten im Haushalt oder Garten, Fahrdienste, usw.

Weitere Themen im Rahmen der Vortragsreihe sollen berücksichtigt werden:

- Betreuungsvollmacht/Vorsorgevollmacht
- Gesundheitsprävention
- Lohnsteuerhilfe
- Seniorengerechtes Wohnen (welche Fördermöglichkeiten gibt es z.B. bei Umbauten)
- Demenz
- Sturzprophylaxe
- Pflegeeinrichtungen im Landkreis (Broschüre mit Liste aller Angebote im Landkreis) → (Katharina Ciomperlik/Mitglied der PG könnte als Fachfrau darüber referieren)

Nächstes Arbeitstreffen: 16.Mai 2012 um 19.00 Uhr – TOP: Exkursion

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

A.G.